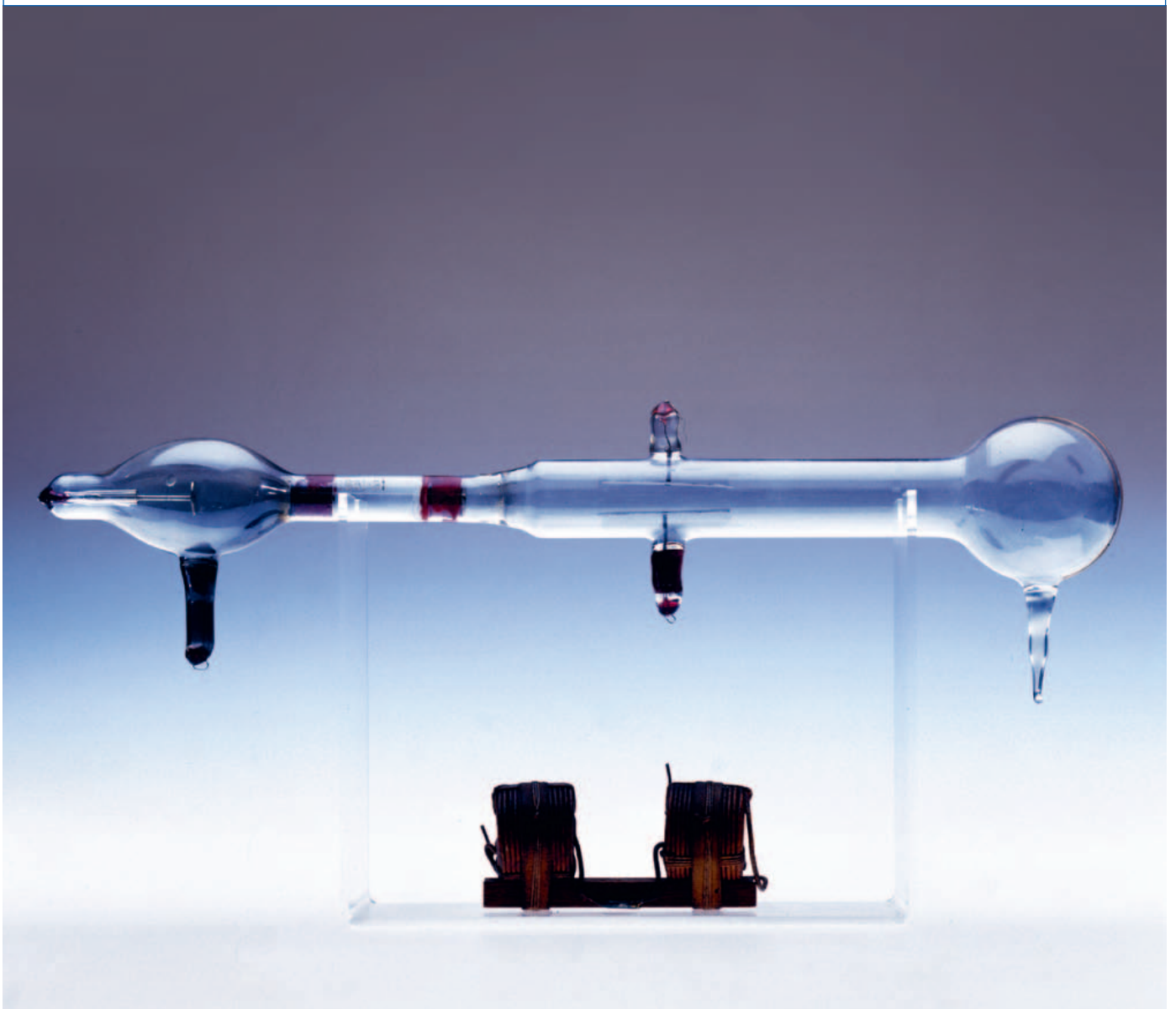


**JAHRESBERICHT 2012**



Titelbild

### **Von der Entdeckung des Elektrons zur Massenspektrometrie**

\_Die Geschichte der Massenspektrometrie begann mit Sir J.J. Thomson am Cavendish Laboratorium der Cambridge Universität (UK). Durch seine Studien an elektrischen Gasentladungen entdeckte er 1897 das Elektron. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts konstruierte Thomson den ersten Massenspektrographen für die Ermittlung von Masse-zu-Ladungs-Verhältnissen von Ionen.

\_Dank den Erkenntnissen von Sir J.J. Thomson kann in der Pharmabranche die Massenspektrometrie gezielt für die Grundlagenforschung und Qualitätssicherung eingesetzt werden. Die hohe Analysequalität der Massenspektrometrie liefert wertvolle Daten für eine effizientere Produktentwicklung und dient dem Qualitätsnachweis für die Produktregistrierung.



# INHALTSVERZEICHNIS

4 \_Vorwort des Präsidenten

5 \_Führungsorgan/Zeichnungsberechtigung

6 \_Zusammenfassung

## **Jahresrechnung 2012**

8 \_Bilanz

10 \_Betriebsrechnung

13 \_Anhang

20 \_Berichte über die Kontrolle

22 \_Statistische Angaben

## VORWORT DES PRÄSIDENTEN

### Liebe Versicherte der GaleniCare Personalvorsorgestiftung

\_2012 war ein bewegtes Jahr für unsere Stiftung. Dank der Fusion mit der Personalvorsorgestiftung von Sun Store konnten wir 1'285 Versicherte neu in unsere Stiftung aufnehmen. Der Versichertenbestand hat sich um 73% auf 3'315 erhöht. Ich heisse alle neuen Versicherten ganz herzlich willkommen! Der Stiftungsrat wurde mit zwei Vertretern von Sun Store verstärkt. Frau Sinh Bogopolski und Herr Eric Verdon haben sich sofort bestens in unser Team integriert und konnten bereits wertvolle Beiträge einbringen.

\_Nebst der Integration der Sun Store Personalvorsorgestiftung musste sich der Stiftungsrat auch mit der Änderung der technischen Grundlagen befassen. Ein komplexes Thema! Die Lebenserwartung von uns allen steigt jährlich an. Eine durchaus positive Entwicklung, aber die Stiftung muss diesem Umstand bei der Umrechnung der Alterskapitalien in Renten natürlich Rechnung tragen, sonst werden die aktiven Versicherten die Rentenbezüger finanzieren müssen! Ebenso zu berücksichtigen sind die veränderten Zinsverhältnisse bei der Rentenberechnung. Bis anhin wurde dazu der technische Zinssatz von 4% herangezogen, der sich im heutigen wirtschaftlichen Umfeld als langfristig zu hoch herausstellt. Wir haben entschieden, diesen Satz per 1. Januar 2014 auf 3.5% anzupassen. Dieser Satz gilt nur für die Umrechnung der Alterskapitalien in eine Rente im Zeitpunkt der Pensionierung. Die Verzinsung der Vorsorgekapitalien in der Stiftung wird jedes Jahr aufgrund der finanziellen Situation der Stiftung neu bestimmt, letztes Jahr 1.5%, und hat keinen Zusammenhang mit dem technischen Zinssatz. Der Entscheid, die technischen Grundlagen aufgrund der gestiegenen Lebenserwartung und dem tieferen Zinsniveau per 1. Januar 2014 anzupassen, wird die Renten der Versicherten um rund 10% reduzieren. Dieser Schritt ist schmerzhaft, aber absolut notwendig, um die langfristige finanzielle Stabilität der Stiftung zu sichern. Wir werden die Anpassungen nicht auf einen Schlag sondern stufenweise über drei Jahre verteilt vornehmen. Wenn Sie bei der Pensionierung anstelle einer Rente das Kapital beziehen, hat die Änderung der technischen Grundlagen keinen Einfluss. Für bestehende Renten ergibt sich durch die Anpassung keine Änderung.



\_Die Finanzmärkte haben sich letztes Jahr positiv entwickelt. Dank einem Gewinn von CHF 11.7 Mio. konnte der Deckungsgrad von 104.5% im Vorjahr auf 109.1% erhöht werden. Ein gutes Resultat! Damit sind wir unserem Ziel von 115.5% einen grossen Schritt näher gekommen. Diese Reserve ist erforderlich, damit langfristig auch finanziell schwierige Zeiten die Stiftung und damit unsere Altersvorsorge nicht gefährden können. Die Sicherheit genießt bei der Personalvorsorge höchste Priorität!

\_Die Geschäftsstelle unter der Leitung von René Mischler und unser Experte, Jean-Marc Wanner hatten 2012 mit den technischen Grundlagen und der Fusion mit der Sun Store Stiftung zusätzlich zum normalen Geschäft einen grossen Zusatzaufwand zu bewältigen. Für Ihren grossen Einsatz und die gute Arbeit im Interesse der Versicherten von GaleniCare danke ich Ihnen herzlich.

\_Der GaleniCare Personalvorsorgestiftung und Ihnen allen wünsche ich ein erfolgreiches 2013!

Bern, im April 2013



Felix Burkhard  
Präsident des Stiftungsrats

# FÜHRUNGSORGAN / ZEICHNUNGSBERECHTIGUNG

## STIFTUNGSRAT

\_Mandat bis 2013

### Arbeitgebervertreter

- \_Felix Burkhard, Subingen (Präsident)\*
- \_Marianne Ellenberger, Rüfenacht\*
- \_Fritz Hirsbrunner, Baar\*
- \_Eric Verdon, Villars-sur-Glâne
- \_Andreas Zaugg, Cugy

### Arbeitnehmervertreter

- \_Sinh Bogopolsky, Préverenges
- \_Regula Streuli, Stallikon
- \_Sandra Medici-Tanner, Epalinges
- \_Juan-Carlos Regadera, Payerne
- \_Giuseppe Marino, Ennetbaden

## GESCHÄFTSFÜHRER

\_René Mischler, Hinterkappelen\*

## EXPERTE / REVISIONSSTELLE / AUFSICHTSBEHÖRDE

### Pensionskassen-Experte

\_Jean-Marc Wanner, Aon Hewitt (Switzerland) SA, Nyon  
(Mandat bis 2012)

### Kontrollstelle

\_T+R AG, Gümliigen (Mandat bis 2012)

### Aufsichtsbehörde

\_Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA), Bern

\* Zeichnungsberechtigt (Kollektiv zu zweien)

# ZUSAMMENFASSUNG

## DIE RESULTATE IN KÜRZE

\_Überschuss der Betriebsrechnung vor Bildung der Wertschwankungsreserve von rund CHF 11'694'000.00 (Vorjahr Verlust CHF 2'854'000.00).

\_Der Deckungsgrad berechnet sich seit 2003 nach den gesetzlichen Bestimmungen gemäss BVV2 Art. 44 Abs. 1. Die Formel gilt für alle Vorsorgeeinrichtungen.

\_Diese lautet:

Gesamte Aktiven zu Marktwerten vermindert um Verbindlichkeiten,  
passive Rechnungsabgrenzungen und Arbeitgeberbeitragsreserven  
×100

-----  
Versicherungstechnisch notwendiges Vorsorgekapital

\_Der daraus resultierende Deckungsgrad beträgt 109.1% (Vorjahr 104.5%).

\_Gesamtrendite der Anlagen 6.71% (Vorjahr -0.04%).

\_Die Wertschwankungsreserve beträgt im Berichtsjahr CHF 17'862'250.27 (Vorjahr CHF 6'168'586.08) Sie liegt damit um CHF 12'679'749.73 unter der Sollgrösse von CHF 30'542'000.00 (15.5% der Verpflichtungen).

## AKTIVITÄTEN

\_Der Stiftungsrat tagte im Berichtsjahr insgesamt 4 Mal. Die folgenden wesentlichen Themen wurden behandelt:

- \_Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung 2011;
- \_Verzicht auf Rentenanpassungen;
- \_Integration der Fondation en faveur du personnel des sociétés du groupe Sun Store in die GaleniCare Personalvorsorgestiftung;
- \_Festlegung der Anlagestrategie 2012-2014;
- \_Entscheid über neue technische Grundlagen per 1.1.2014;
- \_Entscheid für ein neues Vorsorgereglement per 1.1.2014.

## MUTATIONEN IM STIFTUNGSRAT

### Arbeitgebervertreter

\_Herr Andreas Zaugg wurde als Ersatz für den 2011 ausgetretenen Olivier Zbinden in den Stiftungsrat gewählt.

\_Herr Eric Verdon wurde als zusätzlicher Arbeitgebervertreter (Sun Store) in den Stiftungsrat gewählt.

### Arbeitnehmervertreter

\_Frau Sinh Bogopolski wurde als Arbeitnehmervertreterin der Sun Store in den Stiftungsrat gewählt.



### **Vom Büchertransport zur Kompendium-App**

\_Abdul Kassem Ismael, Grosswesir von Persien im 10. Jahrhundert, nahm seine Bibliothek überall hin mit, wohin er auch ging. Die 117'000 Bände wurden von 400 Kamelen getragen, die darauf trainiert waren, in alphabetischer Reihenfolge zu laufen. Mit dem Wandel der letzten 50 Jahre in der Informationstechnologie könnte der Grosswesir heute bequem online auf seine Bücher zugreifen.

\_Im Geschäftsbereich HealthCare Information wird die Informationstechnologie wirkungsvoll für Galenica und zum Nutzen der Kunden eingesetzt. Das bisher zwei Bände umfassende Arzneimittel-Kompendium der Schweiz® wurde elektronisch aufbereitet und steht den Anwendern aktuell, zeitnah und ortsungebunden rund um die Uhr für PC, Tablet Computer und Smartphone online zur Verfügung.



# BILANZ

## Aktiven

### Vermögensanlagen

in CHF	2012	2011
<b>Flüssige Mittel und Forderungen</b>		
Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen	30'587'678.83	17'118'587.98
Forderungen	1'273'172.24	748'027.26
<b>Total Flüssige Mittel und Forderungen</b>	14.62% <b>31'860'851.07</b>	12.16% <b>17'866'615.24</b>
<b>Obligationen</b>		
Obligationen in CHF	17'620'450.00	12'203'500.00
Anteile Anlagefonds/-stiftungen	52'046'368.55	32'146'299.22
<b>Total Obligationen</b>	31.98% <b>69'666'818.55</b>	30.18% <b>44'349'799.22</b>
<b>Hypotheken</b>		
Anteile Anlagefonds/-stiftungen	4'613'650.00	4'712'520.00
<b>Total Hypotheken</b>	2.12% <b>4'613'650.00</b>	3.21% <b>4'712'520.00</b>
<b>Aktien</b>		
Aktien Schweiz	16'269'303.07	14'930'427.25
Anteile Anlagefonds/-stiftungen	36'579'216.61	21'065'454.72
<b>Total Aktien</b>	24.26% <b>52'848'519.68</b>	24.50% <b>35'995'881.97</b>
<b>Alternative Anlagen</b>		
Hedge Fonds	5'424'298.49	3'759'915.57
Commodities/Rohstoffe	1'173'397.46	–
Weitere Alternative Anlagen	462'173.86	–
<b>Total Alternative Anlagen</b>	3.24% <b>7'059'869.81</b>	2.56% <b>3'759'915.57</b>
<b>Immobilien</b>		
Immobilien/Miteigentumsanteile	903'000.00	903'000.00
Anteile Anlagefonds/-stiftungen	32'145'737.36	19'934'870.30
<b>Total Immobilien</b>	15.17% <b>33'048'737.36</b>	14.18% <b>20'837'870.30</b>
<b>Gemischte Anlagen</b>		
Anteile Anlagefonds/-stiftungen	15'712'012.30	15'088'695.91
<b>Total gemischte Anlagen</b>	7.21% <b>15'712'012.30</b>	10.27% <b>15'088'695.91</b>
<b>Anlagen beim Arbeitgeber</b>		
Aktien Galenica AG	2'652'500.00	4'121'250.00
Kontokorrente Sigal	297'806.70	152'070.62
<b>Total Anlagen beim Arbeitgeber</b>	1.35% <b>2'950'306.70</b>	2.91% <b>4'273'320.62</b>
<b>Total Vermögensanlagen</b>	<b>217'760'765.47</b>	<b>146'884'618.83</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	0.05% <b>110'029.15</b>	0.04% <b>52'324.80</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>217'870'794.62</b>	<b>146'936'943.63</b>



## Passiven

in CHF	2012		2011	
<b>Verbindlichkeiten</b>				
Freizügigkeitsleistungen und Renten		2'759'454.05		2'894'114.90
Banken/Versicherungen		76'518.80		46'501.10
Andere Verbindlichkeiten		1'923.20		533.90
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	1.30%	<b>2'837'896.05</b>	2.00%	<b>2'941'149.90</b>
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	0.06%	<b>128'345.85</b>	0.07%	<b>102'840.60</b>
<b>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>				
Vorsorgekapital Aktive		170'419'963.45		123'061'064.05
Vorsorgekapital Rentner		22'632'830.00		13'210'183.00
Technische Rückstellungen		3'989'509.00		1'453'120.00
<b>Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>	90.44%	<b>197'042'302.45</b>	93.73%	<b>137'724'367.05</b>
<b>Wertschwankungsreserve</b>	8.20%	<b>17'862'250.27</b>	4.20%	<b>6'168'586.08</b>
<b>Stiftungskapital, Freie Mittel/Unterdeckung</b>				
Stand zu Beginn der Periode		—		—
Aufwand- /Ertragsüberschuss		—		—
<b>Total Stiftungskapital, Freie Mittel/Unterdeckung</b>	0.00%	<b>—</b>	0.00%	<b>—</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>217'870'794.62</b>		<b>146'936'943.63</b>

# BETRIEBSRECHNUNG

in CHF	2012	2011
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>		
Beiträge Arbeitnehmer	6'486'751.60	4'286'519.80
Beiträge Arbeitgeber	11'179'642.65	7'576'250.00
Einmaleinlagen	1'204'224.70	873'406.90
Nachzahlungen	624'311.05	310'477.20
Einlage Rentner bei Übernahme	4'205'304.00	–
Einlage technische Rückstellungen bei Übernahme	462'583.00	–
Einlage Wertschwankungsreserve bei Übernahme	1'569'199.16	–
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven	–	3'432.85
Entnahme aus der Arbeitgeber-Beitragsreserve	–	-3'432.85
	<b>25'732'016.16</b>	<b>13'046'653.90</b>
<b>Eintrittsleistungen</b>		
Freizügigkeitseinlagen	12'301'944.90	10'499'859.85
Einlage Aktive bei Übernahme	37'476'689.90	–
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	64'853.35	90'823.40
	<b>49'843'488.15</b>	<b>10'590'683.25</b>
<b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>	<b>75'575'504.31</b>	<b>23'637'337.15</b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>		
Altersrenten	-1'480'722.55	-827'572.00
Hinterlassenenrenten	-30'768.00	-10'608.00
Invalidenrenten	-252'513.35	-78'064.20
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-1'884'412.10	-1'129'659.90
Kapitalleistungen bei Tod und Invaliddität	-53'291.05	–
	<b>-3'701'707.05</b>	<b>-2'045'904.10</b>
<b>Austrittsleistungen</b>		
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-10'732'792.60	-10'054'114.90
Vorbezüge WEF/Scheidung	-748'734.55	-591'804.80
	<b>-11'481'527.15</b>	<b>-10'645'919.70</b>
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>	<b>-15'183'234.20</b>	<b>-12'691'823.80</b>
<b>Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven</b>		
Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte	-44'679'940.98	-5'753'040.30
Bildung Vorsorgekapital Rentner	-9'422'647.00	-3'515'503.00
Bildung technische Rückstellungen	-2'521'343.20	-483'652.00
Verzinsung des Sparkapitals	-2'402'060.35	-2'309'921.45
	<b>-59'025'991.53</b>	<b>-12'062'116.75</b>
<b>Ertrag aus Versicherungsleistungen</b>		
Versicherungsleistungen	380'131.20	106'036.10
Überschussanteile aus Versicherungen	428'517.00	357'538.90
	<b>808'648.20</b>	<b>463'575.00</b>

in CHF	2012	2011
<b>Versicherungsaufwand</b>		
Versicherungsprämien	-2'370'835.95	-1'643'532.30
Beiträge an Sicherheitsfonds	-76'717.05	-46'501.10
	<b>-2'447'553.00</b>	<b>-1'690'033.40</b>
<b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>	<b>-272'626.22</b>	<b>-2'343'061.80</b>
<b>Vermögensanlagen</b>		
Aktivzinsen	548'183.82	192'395.37
Wertschriftenertrag	2'835'023.74	2'159'207.53
Kursgewinne	10'441'960.87	2'085'645.83
Netto-Ergebnis Immobilien	49'748.10	51'446.50
Kursverluste	-799'180.61	-4'285'449.26
Verwaltungsaufwand Vermögensanlagen	-344'094.03	-254'673.67
Passivzinsen	-21'783.25	-23'952.69
Verzinsung Beitragsreserven	–	-61.95
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen</b>	<b>12'709'858.64</b>	<b>-75'442.34</b>
<b>Übrige Erträge</b>		
Übrige Erträge	–	17'943.30
	–	<b>17'943.30</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>		
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	-515'716.28	-293'306.27
Revisions-/Expertenkosten	-212'144.35	-144'268.05
Kosten Aufsichtsbehörde	-15'707.60	-16'099.60
	<b>-743'568.23</b>	<b>-453'673.92</b>
<b>Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve</b>	<b>11'693'664.19</b>	<b>-2'854'234.76</b>
Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	-11'693'664.19	2'854'234.76
<b>Ertrags-/Aufwandüberschuss nach Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve</b>	<b>–</b>	<b>–</b>



### **Von der Daguerreotypie zur Onlineärztekonsultation**

\_Louis-Jacques Mandé Daguerre machte sein Zeichentalent zu seinem Beruf: Dekorationsmaler. Mit Hilfe der Camera obscura projizierte Daguerre Bilder auf grosse Leinwände und malte sie ab. Im Jahr 1829 machte ihn ein Zufall zum Erfinder des ersten vermarktbarsten fotografischen Verfahrens, der Daguerreotypie. Mit dieser Entdeckung konnte sich die Fotografie rasch weiterentwickeln.

\_Auch die moderne digitale Verarbeitung von stehenden und bewegten Bildern basiert auf Daguerres Erkenntnissen. Nur dank der digitalen Bildverarbeitung kann heute im Projekt netCare ein Arzt zur Diagnose direkt in der Apotheke zugeschaltet werden. netCare markiert einen weiteren Meilenstein in der Entwicklung der Apotheke: vom Medikamentenhandel zum Dreh- und Angelpunkt im Gesundheitswesen.



# ANHANG

## GRUNDLAGEN UND ORGANISATION

### Rechtsform und Zweck

\_Die GaleniCare Personalvorsorgestiftung wurde am 12. Dezember 2001 durch die GaleniCare AG gegründet.

\_Sie verfolgt im Rahmen der Statuten den Zweck, die Arbeitnehmer der Unternehmen der GaleniCare AG gegen die wirtschaftlichen Folgen des Alters, der Invalidität und des Todes im Sinne der beruflichen Vorsorge zu versichern.

\_Die GaleniCare Personalvorsorgestiftung wird nach dem Prinzip des Beitragsprimates geführt. Das bedeutet, dass mit den geleisteten Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträgen für jede versicherte Person ein individuelles Sparkapital geäuft wird.

\_Bei der GaleniCare Personalvorsorgestiftung handelt es sich um eine teilautonome Vorsorgeeinrichtung. Die Risiken Invalidität und Tod sind bei der Mobiliar versichert.

### Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

\_Die GaleniCare Personalvorsorgestiftung ist im Register für berufliche Vorsorge des Kantons Bern unter der Ordnungsnummer BE.0801 eingetragen und untersteht der Bernischen BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA).

\_Die GaleniCare Personalvorsorgestiftung ist beim Sicherheitsfonds BVG unter der Registernummer BE801 registriert.

### Angabe der Urkunde und Reglemente

Statuten	5.4.2012
Vorsorgereglement	1.1.2006 <sup>1)</sup>
Anlagereglement	1.1.2012
Reglement zur Bildung von Reserven	1.1.2007

<sup>1)</sup> Mit Änderungen vom 22. Mai 2007, 23. Mai 2008 und 1. Januar 2012.  
Noch nicht genehmigt.

\_Die Regelungen zur Teilliquidation sind im Vorsorgereglement integriert.

### Angeschlossene Arbeitgeber

\_Die Stern-Apotheke AG und die Vispach Apotheke AG wurden 2012 in die GaleniCare AG integriert.

\_Neu angeschlossen wurden Drogerie Erni GmbH, Pharmacie de la Croix Blanche SA, Pharmacie du Salève SA, Sun Store SA.

\_Damit sind Ende 2012 folgende Gesellschaften unserer Stiftung angeschlossen:

- \_ Bahnhof Apotheken Thun AG
- \_ Coop Vitality AG
- \_ Drogerie Erni GmbH
- \_ GaleniCare AG
- \_ GaleniCare Management AG
- \_ Golaz SA
- \_ Kloster Apotheke Muri AG
- \_ Mediservice AG
- \_ Pharmacie de la Croix Blanche SA
- \_ Pharmacie d'Epalinges SA
- \_ Pharmacie du Salève SA
- \_ St. Jakob Apotheke AG
- \_ Sun Store SA
- \_ Winconcept AG

## **BEWERTUNGS- UND RECHNUNGSLEGUNGS-GRUNDSÄTZE**

### **Bestätigung über Rechnungslegung**

\_Der Abschluss der GaleniCare Personalvorsorgestiftung entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

### **Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze**

\_Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26.

### **Anlagekategorie**

#### **\_Währungen**

Gemäss Kursliste

#### **\_Obligationen Schweiz und Ausland CHF**

Zum Kurswert

#### **\_Obligationen Ausland (Fremdwährungen)**

Zum Kurswert in CHF

#### **\_Anteile von Obligationen-Anlagestiftungen Schweiz und Ausland**

Zum Inventarwert

#### **\_Anteile von Hypotheken Anlagestiftungen**

Zum Inventarwert

#### **\_Hypotheken und andere Darlehen**

Zum Nominalwert

#### **\_Immobilien**

Zum Ertragswert oder tieferen Verkehrswert

#### **\_Miteigentumsanteile**

Zum Ertragswert oder tieferen Verkehrswert

#### **\_Anteile von Immobilien-Anlagestiftungen**

Zum Inventarwert

#### **\_Anteile von Immobilien-Anlagefonds**

Zum Kurswert

#### **\_Aktien von Immobiliengesellschaften (SI)**

Zum inneren Wert

#### **\_Aktien und PS Schweiz**

Zum Kurswert

#### **\_Aktien Ausland**

Zum Kurswert in CHF

#### **\_Anteile von Aktien-Anlagestiftungen Schweiz und Ausland**

Zum Inventarwert

#### **\_Aktien-Fonds**

Zum Kapitalwert

#### **\_Hedge-Fonds**

Zum Kurswert

#### **\_Verbindlichkeiten**

Zum Nominalwert

#### **\_Passive Rechnungsabgrenzungen**

Zum Nominalwert

#### **\_Nicht technische Rückstellungen**

Geschätzter Mittelabfluss

#### **\_Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen**

Gemäss versicherungstechnischer Bewertung

#### **\_Wertschwankungsreserve**

Sollwert gemäss finanzökonomischem Ansatz

### **Kurswert**

\_Ende des Jahres zuletzt bezahlter Preis des Titels an der Schweizer Börse SIX.

### **Inventarwert**

\_Verkehrswert

### **Ertragswert**

\_Brutto-Mieterträge kapitalisiert mit marktgerechten Faktoren.

### **Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung**

\_Im Berichtsjahr erfolgten keine Änderungen.

## **VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN/ RISIKODECKUNG/DECKUNGSGRAD**

### **Art der Risikodeckungen, Rückversicherungen**

\_Das Altersrisiko wird von der Stiftung getragen. Zur Deckung der Risiken Invalidität und Tod hat die Stiftung mit der Mobiliar einen Vertrag abgeschlossen.

\_Die Bruttoprämie belief sich im Berichtsjahr auf CHF 2'370'835.95 (Vorjahr CHF 1'643'532.30).

\_Der Überschussanteil betrug im Berichtsjahr CHF 428'517.00 (Vorjahr CHF 357'538.90).

### **Erläuterung von Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen**

\_Die einzelnen Transaktionen mit der Mobiliar, der Axa und der Swiss-Life werden über ein Kontokorrent abgewickelt.

\_Das Deckungskapital der laufenden Leistungen per 31.12.2012 belief sich auf CHF 10'773'364.00 (Vorjahr CHF 5'454'176.00).

## Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals

### Entwicklung des Vorsorgekapitals

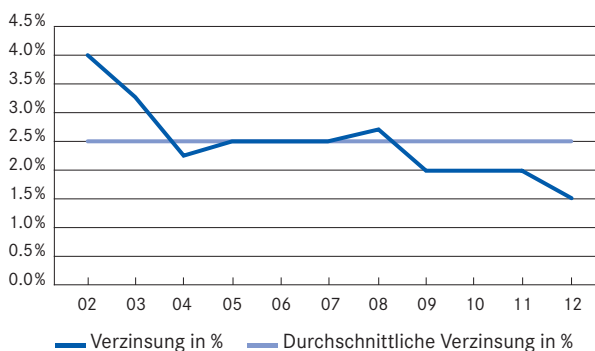
\_Das Vorsorgekapital erhöhte sich im Berichtsjahr um CHF 47'358'899.40 auf CHF 170'419'963.45 (Vorjahr CHF 123'061'064.05).

\_Das Vorsorgekapital wurde im Berichtsjahr mit 1.50% (Vorjahr 2.00%) verzinst.

### Entwicklung der Zinssätze

\_Die Verzinsung der Vorsorgekapitalien erfolgte analog dem im Gesetz (BVG) festgelegten Zinssatz.

#### Zinssätze



### Summe der Altersguthaben nach BVG

\_Das BVG-Altersguthaben beträgt im Berichtsjahr CHF 92'846'190.90 (Vorjahr CHF 59'725'803.45) dies entspricht 54.5% des gesamten Vorsorgekapitals.

### Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

\_Der Rentenfonds erhöhte sich im Berichtsjahr um CHF 9'422'647.00 auf CHF 22'632'830.00 (Vorjahr CHF 13'210'183.00).

### Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

\_Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde durch Aon Hewitt am 10. Oktober 2011 über die Jahresrechnung 2010 erstellt. Aus diesem geht hervor, dass:

- \_die Stiftung gemäss Art. 53 Abs. 2 BVG Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre reglementarischen Verpflichtungen erfüllen kann;
- \_die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den derzeit geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

## Technische Grundlagen

\_Die Stiftung verwendet die technischen Grundlagen EVK 2000 4%.

\_Im Berichtsjahr wurden aufgrund der Integration der Sun Store Stiftung und dem bevorstehenden Wechsel der technischen Grundlagen per 1.1.2014 (BVG 2010 3.5%) zwei neue Rückstellungen gebildet.

in CHF	2012	2011
Rückstellung Langlebigkeit	2'715'940.00	1'453'120.00
Rückstellung pendente Invaliditätsfälle	141'569.00	—
Rückstellung zur Senkung des technischen Zinssatzes	1'132'000.00	—
	<b>3'989'509.00</b>	<b>1'453'120.00</b>

### Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

\_Der Deckungsgrad berechnet sich nach der folgenden Formel:

$$\frac{\text{Verfügbares Vorsorgevermögen} \times 100}{\text{Versicherungstechnisch notwendiges Vorsorgekapital}}$$

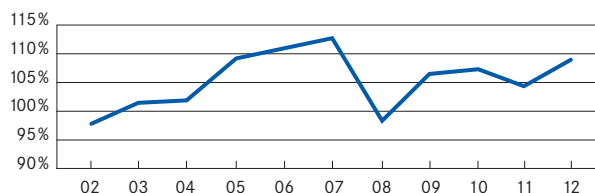
\_Das **verfügbare Vorsorgevermögen** besteht aus den gesamten, per Bilanzstichtag zu Marktwerten bilanzierten Aktiven, vermindert um Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzung und Arbeitgeberbeitragsreserven.

\_Das **versicherungstechnisch notwendige Vorsorgekapital** entspricht der Gesamtheit der Spar- und Deckungskapitalien einschliesslich notwendiger Verstärkungen.

\_Der Deckungsgrad gemäss Artikel 44 Abs. 1 BVV2 beträgt am 31. Dezember 2012 **109.1%** (Vorjahr 104.5%).

\_Der Deckungsgrad entwickelte sich in den letzten Jahren wie folgt:

#### Deckungsgrad



## ERLÄUTERUNG DER VERMÖGENSANLAGEN

### Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

\_Die Grundsätze, Richtlinien und Aufgaben der Anlagetätigkeit sind im Anlagereglement vom 1. Januar 2012 festgehalten.

#### \_Global Custodian

\_Credit Suisse AG, Zürich

#### \_Vermögensverwaltungsmandate

\_Credit Suisse AG, Zürich (gemischtes Mandat ohne Immobilien)

\_Credit Suisse AG, Zürich (Immobilien CH und Global indirekt)

\_Credit Suisse AG, Zürich (gemischtes Mandat «ex Sun Store»)

\_BCV, Lausanne (gemischtes Mandat «ex Sun Store»)

\_UBS, Zürich (gemischtes Mandat «ex Sun Store»)

\_Die Retrozessionen (Rabatte, Discounts, etc. von Dritten) sind in den Vermögensverwaltungsverträgen wie folgt geregelt:

\_BCV: Allfällige Rückerstattungen sind in den Gebühren berücksichtigt. Der GaleniCare Personalvorsorgestiftung wird darüber Transparenz geschaffen.

\_Credit Suisse: Grundsätzlich keine Retrozessionen. In Ausnahmefällen legt die Bank entsprechende Zahlungen offen und schreibt diese gut.

\_UBS: Grundsätzlich keine Retrozessionen. In Ausnahmefällen legt die Bank entsprechende Zahlungen offen und schreibt diese gut.

\_Die BCV hat im Berichtsjahr Retrozessionen im Betrag von CHF 2'600.00 erhalten. Von der Credit Suisse lag zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch keine abschliessende Stellungnahme vor. Für alle übrigen Vermögensverwaltungsverträge sind betreffend Retrozessionen Negativbestätigungen eingegangen.

### Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

\_Die Ansätze für die Bildung der Wertschwankungsreserve werden durch die PPCmetrics nach der finanzökonomischen Methode ermittelt. Die Grundlagen der Berechnungen bilden die kurz- und langfristigen Rendite-/Risikoerwartungen der Anlagekategorien. Aufgrund der Anfang 2012 neu erstellten Asset- und Liability-Studie mit dem Ziel der Überprüfung der anlagepolitischen Risikofähigkeit und der damit verbundenen Erarbeitung der Anlagestrategie für die Periode 2012-2014 hat PPCmetrics den Bedarf an Wertschwankungsreserven definiert. Er beträgt nun 15.5% der Verpflichtungen (CHF 197'042'302.45).

\_Daraus resultiert eine Soll-Wertschwankungsreserve von CHF 30'542'000.00 (Vorjahr CHF 21'760'000.00). Das Reservedefizit beträgt damit CHF 12'679'749.73 (Vorjahr CHF 15'591'413.92).

### Anlagestruktur gemäss BVV2/Anlagereglement

\_Der Stiftungsrat hat im Berichtsjahr eine Überprüfung der bisherigen Anlagestruktur durch PPCmetrics vornehmen lassen. Aufgrund dieser Studie wurde die bisherige Anlagestruktur beibehalten.

\_Die gesetzlichen Maximalrichtlinien und/oder reglementarischen Bandbreiten wurden in den folgenden Positionen über- resp. unterschritten:

#### \_Unterschritten

\_Obligationen Fremdwährungen

#### \_Überschritten

\_Kurzfristige und liquide Mittel

\_Die Forderung (Bankguthaben) gegenüber der Credit Suisse übersteigt die Limite von 10% gemäss BVV2 Art. 54. Abs. 1 (Begrenzung einzelner Schuldner). Diese kurzfristige Überschreitung stellt kein Risiko für die Vorsorgeeinrichtung dar.

\_Die gesetzliche und reglementarische Limite bei den Anlagen beim Arbeitgeber wurden während des Jahres über mehrere Monate überschritten. Ende Jahr sind diese wieder eingehalten.

\_Der Stiftungsrat hat von den erwähnten Abweichungen Kenntnis genommen.

\_Das Guthaben beim Arbeitgeber wurde im Berichtsjahr mit 3% verzinst.



## Anlagestruktur

	Neutral = Benchmark in %	Minimum in %	Maximum in %	BV2 Limiten in %	Bestand 31.12.2012 in TCHF	Bestand 31.12.2012 in %	Bestand 31.12.2011 in %
Kurzfristige und liquide Mittel	1	0	15		33'117	15.20	12.99
Obligationen CHF	39	25	53		61'331	28.15	24.50
Hypotheken	2	0	4	50	4'614	2.12	3.21
Obligationen Fremdwährungen	10	8	15		12'696	5.83	8.96
Anlagen beim Arbeitgeber	0	0	5	BV2 Art. 57	2'950	1.35	2.91
Aktien Schweiz	10	8	15		28'088	12.89	13.66
Aktien Ausland	15	10	20		30'448	13.98	14.39
Immobilien Schweiz	15	10	20		29'638	13.60	11.67
Immobilien Ausland	2	0	4	10	4'135	1.90	2.98
Alternative Anlagen	6	0	9	15	10'854	4.98	4.73
<b>Gesamttotal</b>	<b>100</b>			<b>100</b>	<b>217'871</b>	<b>100.00</b>	<b>100.00</b>
Total Fremdwährungen	27	18	39	30	46'076	21.15	22.98
Total Aktien	25	18	35	50	58'536	26.87	28.05
Total Immobilien	17	10	24	30	33'773	15.50	14.65

## Vermögensverwaltungskosten

in CHF	2012	2011
Vermögensverwaltungskosten gemäss Betriebsrechnung	344'094.03	254'673.67
Vermögensverwaltungs- kosten kostentransparenter Kollektivanlagen	836'792.38	—
	<b>1'180'886.41</b>	<b>254'673.67</b>

## Intransparente Kollektivanlagen

Produktenamen	Anlagentyp	Valor	Anteile	Martwert in CHF
UBS Alpha Hedge Fund	Hedge Fund	1558956	902.53	992'119.14
UBS Global Alpha Strat.	Hedge Fund	4773484	887.57	1'072'151.89
UBS Alternative Portfolio	Portfolio Fund	1147156	850	271'764.21
UBS Neutral Alpha Stat.	Hedge Fund	3312228	606.26	737'612.27
				<b>3'073'647.51</b>

## Verwaltungsaufwand

\_Der Verwaltungsaufwand je Versicherter/Rentenbezüger beträgt im Berichtsjahr CHF 215.70 (Vorjahr CHF 229.35).

## AUFLAGEN DER AUFSICHTSBEHÖRDE

\_Es gibt keine unter diesem Abschnitt offen zu legenden Sachverhalte.

## WEITERE INFORMATIONEN MIT BEZUG AUF DIE FINANZIELLE LAGE

\_Es gibt keine unter diesem Abschnitt offen zu legenden Sachverhalte.

## EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

\_Es gibt keine unter diesem Abschnitt offen zu legenden Sachverhalte.

Bern, 30. April 2013  
GalenCare Personalvorsorgestiftung



Felix Burkhard  
Präsident

René Mischler  
Geschäftsführer



### Von der «Hausmischung» zum Markenartikel

\_Auch wenn man die Historie einiger Marken, vor allem im Biersegment, viele Jahrhunderte zurückverfolgen kann, begann die eigentliche Entstehungsgeschichte des Markenartikels vor gut 300 Jahren. Faber-Castell gehörte zu den ersten, die systematisch Massenprodukte als Markenerzeugnisse entwickelten und dafür Werbung betrieben.

\_Wie viele Händler waren die Apotheker im 18. und 19. Jahrhundert noch stolz, von ihren Herstellern und Zwischenhändlern Produkte ohne Kennzeichnung zu erhalten und daraus selbst eigene «Hausmischungen» zuzubereiten. Bei Amavita werden «Hausmischungen» gezielt entwickelt und vermarktet, zum Beispiel unter der Eigenmarke SENSES.



# BERICHTE ÜBER DIE KONTROLLE

## BERICHT DER REVISIONSSTELLE

### Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der GaleniCare Personalvorsorgestiftung, Bern

\_Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der GaleniCare Personalvorsorgestiftung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Stiftungsrates

\_Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

\_Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

\_Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

\_Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

\_Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

#### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

\_Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

\_Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob:

- \_die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- \_die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- \_die Alterskonten BVG den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- \_die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- \_die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- \_die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- \_in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

\_Wie aus Anmerkung «Anlagestruktur gemäss BVV 2/ Anlagereglement» im Anhang hervorgeht, wurden im Berichtsjahr die gesetzlichen (Art. 54 und Art. 57 BVV 2) und reglementarischen Anlagebegrenzungen nicht vollständig eingehalten.

\_Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften mit Ausnahme des im vorstehenden Absatz dargelegten Sachverhalts zur Vermögensanlage eingehalten sind.

\_Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Gümligen, 25. März 2013

T+R AG

Peter Gurtner  
Dipl. Treuhandexperte  
Zugelassener Revisionsexperte

Rita Casutt  
dipl. Wirtschaftsprüferin  
Zugelassene Revisorin  
Leitende Revisorin

## BERICHT DES ANERKANNTEN EXPERTEN FÜR DIE BERUFLICHE VORSORGE

\_Als anerkannter Experte der GaleniCare Personalvorsorgestiftung halten wir folgende Punkte fest:

1. Aufgrund unserer Beurteilung der finanziellen Lage der Vorsorgestiftung per 31.12.2012 können wir bestätigen, dass per diesem Datum:

\_die Vorsorgestiftung gemäss Art. 52e Abs. 1 BVG Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre reglementarischen Verpflichtungen erfüllen kann;

\_die reglementarischen versicherungstechnische Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den derzeit geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

2. Da die Deckung im Todesfall und bei Invalidität gesamthaft bei einer Lebensversicherungsgesellschaft rückversichert ist, besteht keine Notwendigkeit, zusätzliche Sicherheitsmassnahmen im Bezug auf die Risiken vorzunehmen.

3. Per 01.01.2012 wurde die Fondation de prévoyance en faveur du personnel des sociétés du Groupe Sun Store durch die GaleniCare Personalvorsorgestiftung übernommen. Aufgrund dieser Integration und der bevorstehenden Senkung des technischen Zinssatzes per 01.01.2014 wurden eine Rückstellung für pendente Invaliditätsfälle und eine Rückstellung zur Senkung des technischen Zinssatzes per 31.12.2012 neu gebildet.

4. Die GaleniCare Personalvorsorgestiftung weist per 31. Dezember 2012 einen Deckungsgrad von 109.1% auf (104.5% am 31.12.2011).

5. Der Stiftungsrat hat für 2012 beschlossen, das Vorsorgekapital der Versicherten mit 1.5% zu verzinsen.

6. Die Wertschwankungsreserve beträgt per 31.12.2012 rund CHF 17.9 Mio. und entspricht somit 58.5% ihrer Zielgrösse (15.5% der Verpflichtungen).

\_Wir hoffen, Ihnen mit diesen Angaben zu dienen und stehen Ihnen für ergänzende Auskünfte selbstverständlich jederzeit gerne zur Verfügung.

Nyon, 21. März 2013

Aon Hewitt (Switzerland) SA

Jean-Marc Wanner  
Dipl. Pensionskassenexperte

# STATISTISCHE ANGABEN

## ENTWICKLUNG DER VERSICHERTEN-/RENTNER-BESTÄNDE

Der Versichertenbestand veränderte sich im Berichtsjahr wie folgt

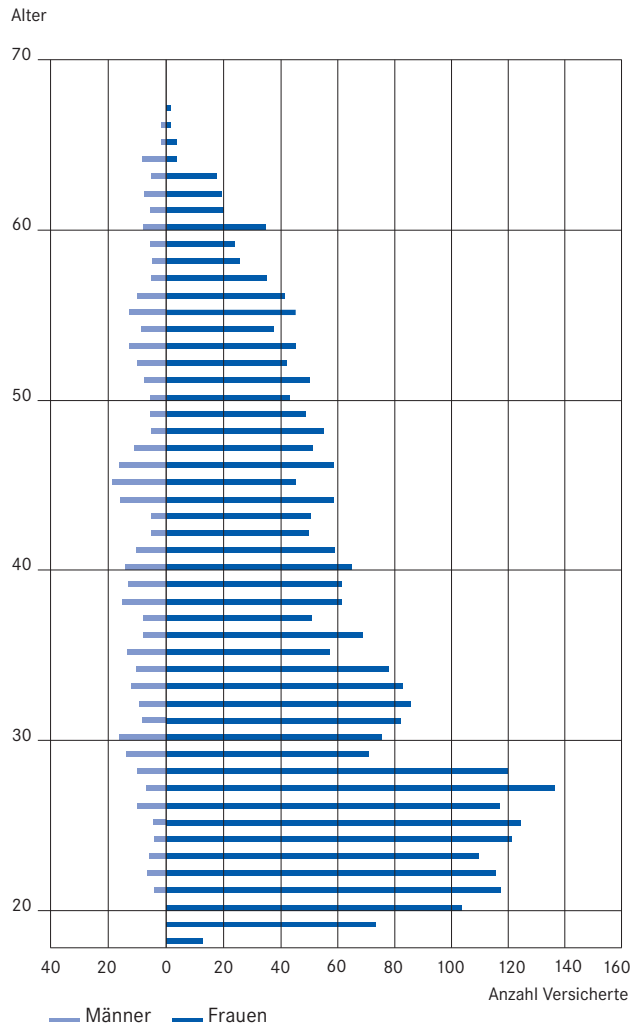
### Aktive Versicherte

	2012	2011
Bahnhof Apotheken Thun AG	20	17
Coop Vitality AG	397	375
Drogerie Erni GmbH	5	–
GaleniCare AG	1'285	1'218
GaleniCare Management AG	130	122
Golaz SA	46	43
Kloster Apotheke Muri AG	11	12
Mediservice AG	88	86
Pharmacie d'Epalinges SA	7	7
Pharmacie de la Croix Blanche SA	11	–
Pharmacie du Salève SA	12	–
St. Jakob Apotheke AG	5	4
Stern Apotheke AG	–	9
Sun Store SA	1'285	–
Vispach Apotheke AG	–	12
Wynconcept AG	13	11
<b>Total</b>	<b>3'315</b>	<b>1'916</b>

Die Zunahme von 1'399 Versicherten (Vorjahr 58) setzt sich wie folgt zusammen:

	2012	2011
<b>Bestand 1. Januar</b>	<b>1'916</b>	<b>1'858</b>
Eintritte	1'974	409
Austritte	-545	-335
Pensionierungen	-31	-14
Invalidität	-1	–
Todesfälle	–	-2
<b>Bestand 31. Dezember</b>	<b>3'315</b>	<b>1'916</b>

## Altersstruktur der aktiven Versicherten

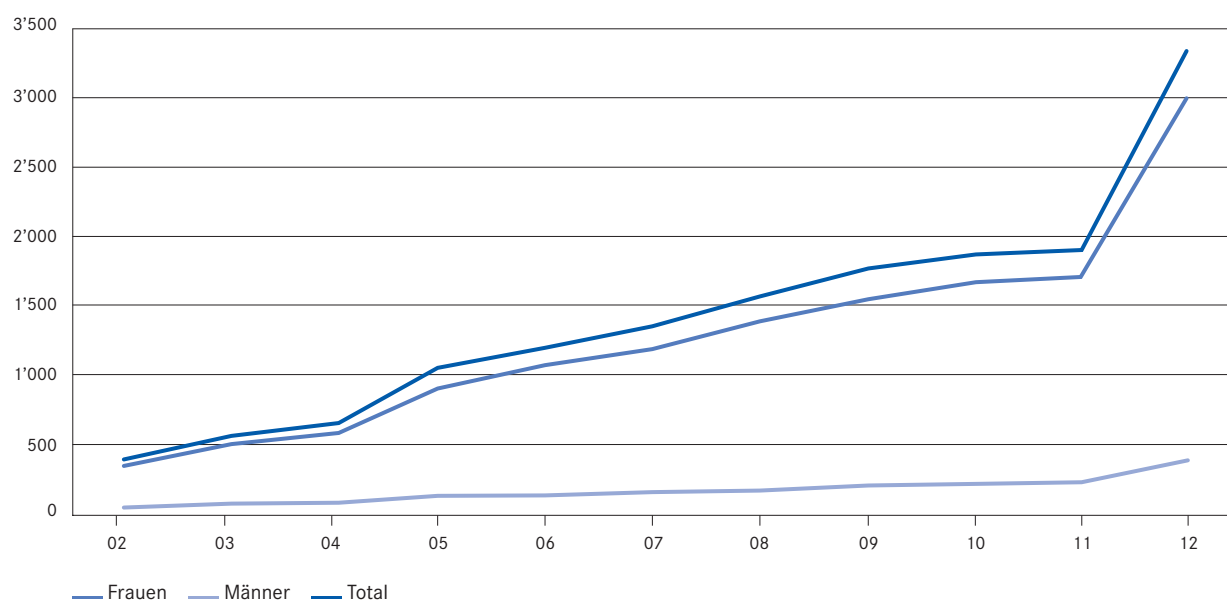


### Durchschnittsalter der aktiven Versicherten

	2012	2011
Frauen	35	36
Männer	43	44
<b>Total</b>	<b>36</b>	<b>37</b>

### Entwicklung des Versichertenbestandes

Versicherte Personen



### Der Bestand der Rentenbezüger/innen veränderte sich wie folgt

#### Rentnerbezüger/innen

	2012	2011
Altersrenten	100	54
Invalidenrenten	19	5
Partnerrenten	3	2
Kinderrenten	10	1
<b>Total</b>	<b>132</b>	<b>62</b>

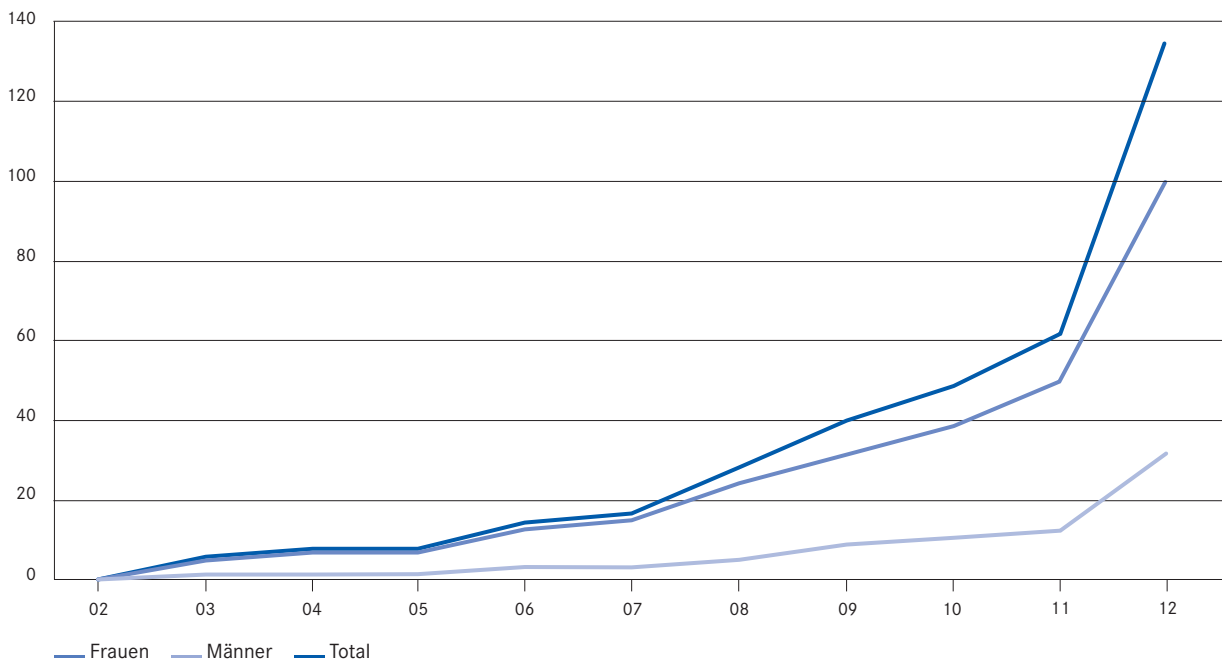
### Durchschnittsalter der Rentenbezüger/innen

	2012	2011
Altersrentner/innen	67	66
Ehepartner/innen	68	72

\_Die Zunahme von 70 Rentenbezüger/innen (Vorjahr 13) setzt sich wie folgt zusammen:

	2012	2011
<b>Bestand 1. Januar</b>	<b>62</b>	<b>49</b>
Zunahme Altersrenten	46	12
Zunahme Invalidenrenten	14	1
Zunahme Partnerrenten	1	–
Zunahme Kinderrenten	9	–
<b>Bestand 31. Dezember</b>	<b>132</b>	<b>62</b>

### Entwicklung des Rentner/Innenbestandes

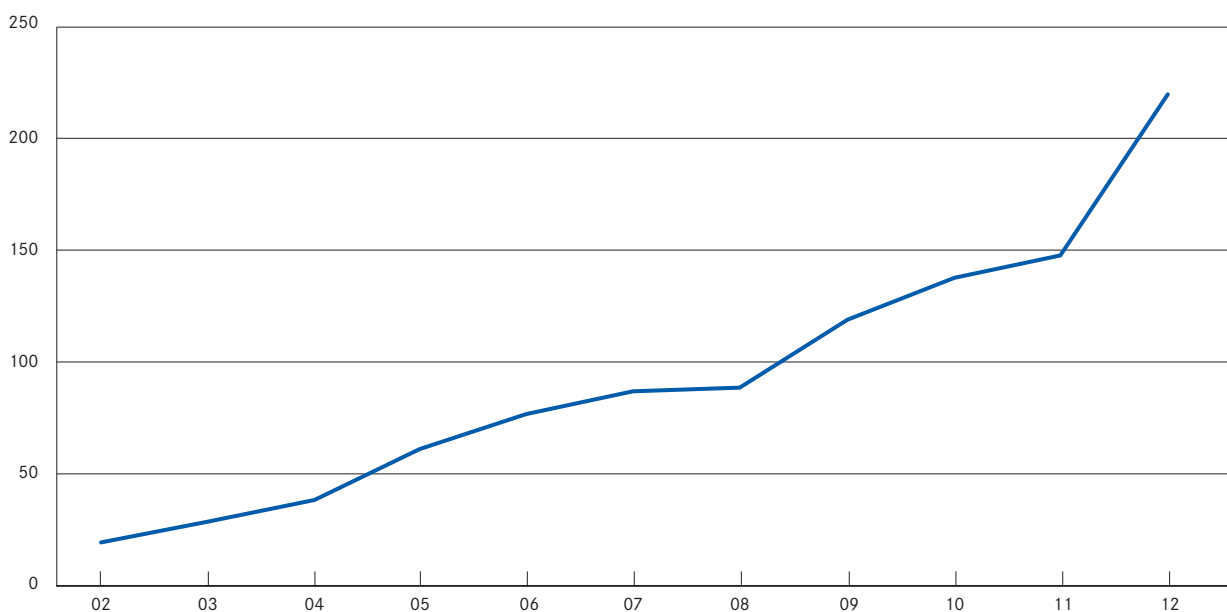




## ENTWICKLUNG DER FINANZEN

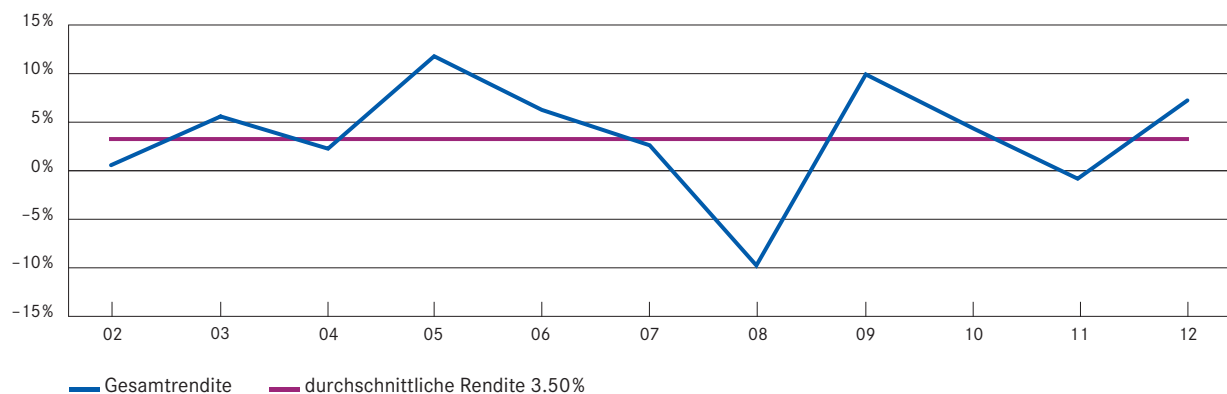
### Entwicklung der Bilanzsumme

In Mio. CHF

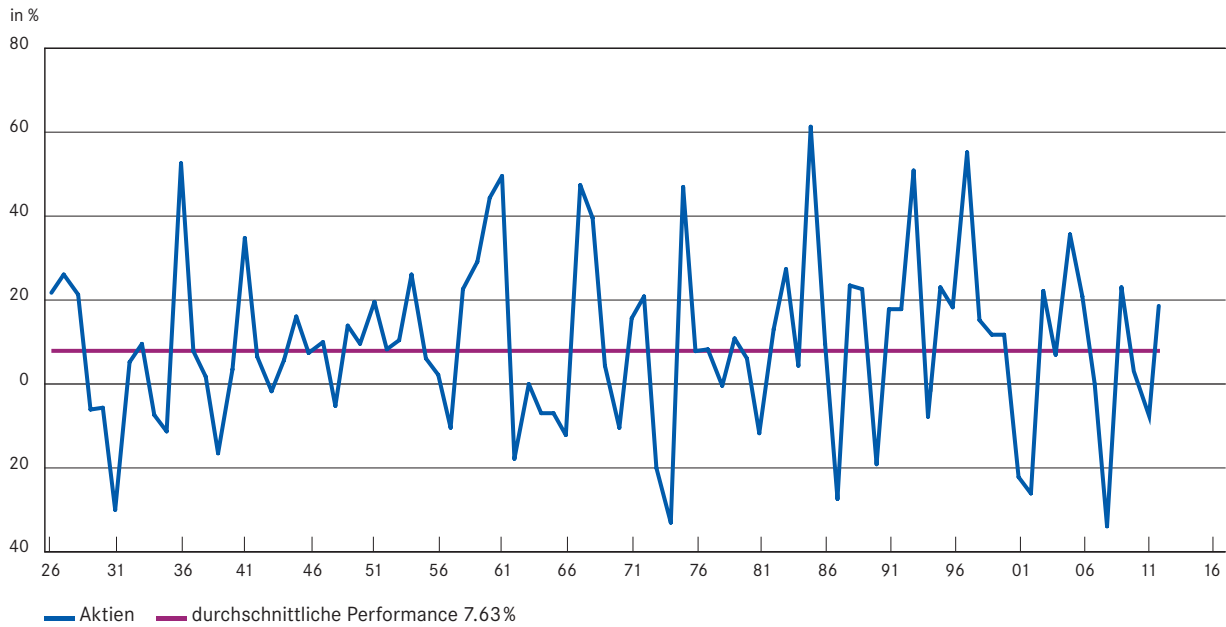


### Entwicklung der Gesamrendite

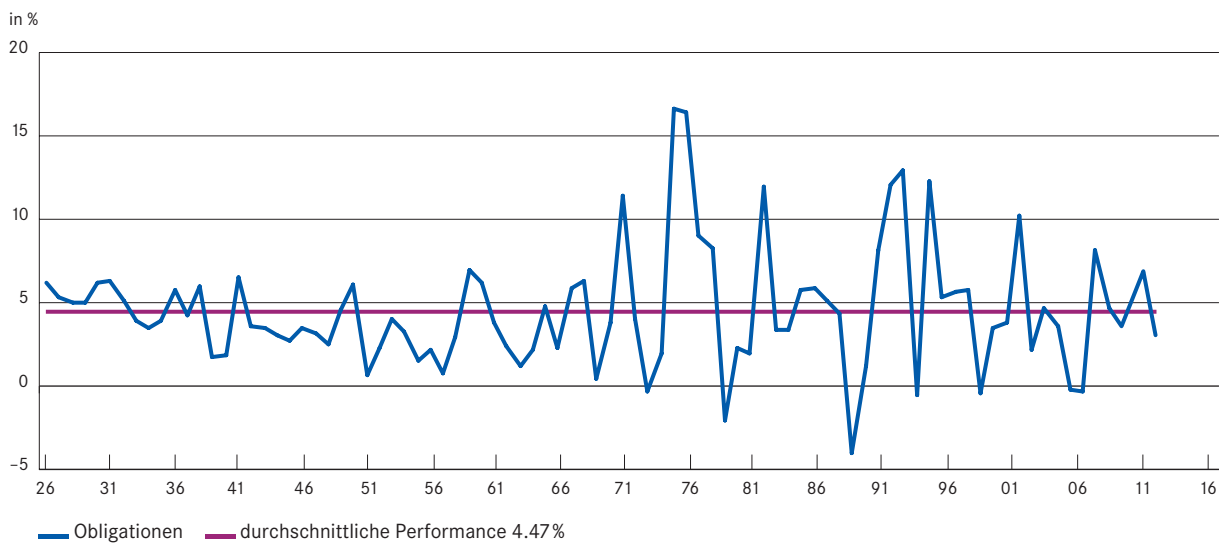
Die Gesamrendite beträgt im Berichtsjahr 6.71% (Vorjahr -0.04%) und liegt damit 0.38%-Punkte über der Benchmark (6.33%). Die Durchschnittsrendite seit Beginn (2002) beträgt 3.50% (Vorjahr 3.19%).



### Entwicklung der Performance von Aktien seit 1926 in der Schweiz



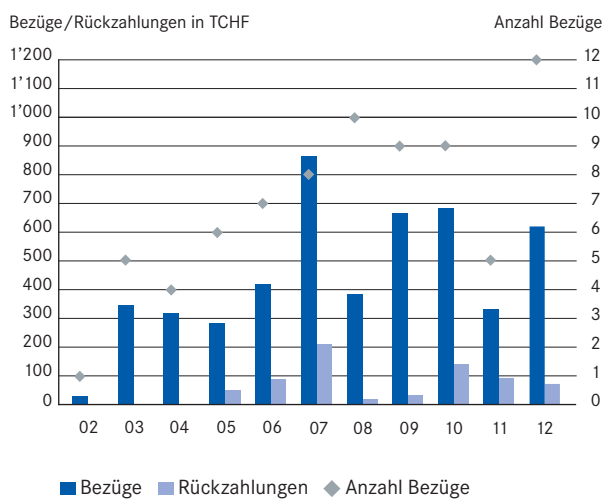
### Entwicklung der Performance von Obligationen seit 1926 in der Schweiz



## VORBEZÜGE FÜR WOHNHEIGENTUM

\_Seit Einführung des Bundesgesetzes über die Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge im 1995 wurden Total 76 Vorbezüge im Betrag von CHF 4.9 Mio. getätigt. Rückzahlungen erfolgten im Umfang von CHF 0.7 Mio.

\_Im laufenden Jahr wurden 12 Vorbezüge (Vorjahr 5) im Gesamtbetrag von TCHF 619 (Vorjahr TCHF 327) getätigt.



**Galenicare Personalvorsorgestiftung**

Untermattweg 8 · Postfach · CH-3001 Bern

Telefon +41 58 852 87 00 · Fax +41 58 852 87 01

[www.galenicare-pvs.ch](http://www.galenicare-pvs.ch)